

## Kinästhetik – Grundkurs

Erstmalig wurde in Freiburg, dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der AOK – Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein, ein spezielles Kursprogramm für Eltern mit körperbehinderten Kindern und Kinderkrankenschwestern durchgeführt.

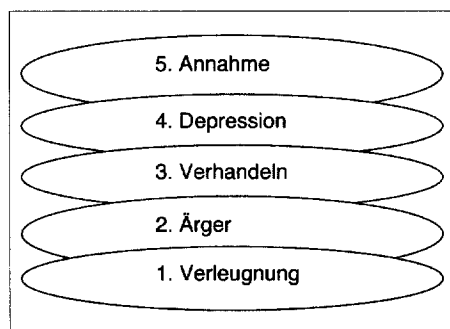
Zwei Kinästhetik-Trainerinnen haben mit der Häuslichen Kinderkrankenpflege der Johanniter Freiburg das Konzept dafür entwickelt.

Barbara Schiller gibt einen Einblick über den Ablauf des Kurses. Seite 351



## Scheidungskinder

Gesellschaftliche Veränderungen und Probleme prägen auch Kinder. Sie sparen kranke Kinder nicht aus, sei es im Kinderkrankenhaus oder in der häuslichen Kinderkrankenpflege. Eines der häufigsten Probleme sind die zunehmenden Scheidungen, von denen jedes fünfte Kind betroffen ist.



Viele Kinder sind mit ihren Sorgen auf sich gestellt, da beide Elternteile zu sehr mit ihren eigenen Problemen beschäftigt sind. Bei der Verarbeitung einer Scheidung durchlaufen Kinder verschiedene Phasen und zeigen altersabhängige Verhaltensweisen.

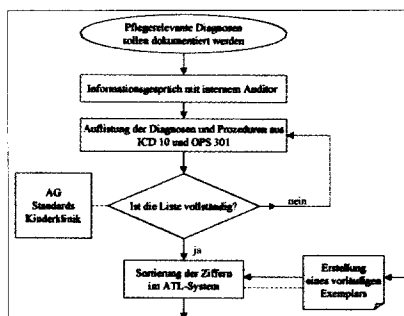
Angelika Staub nennt die unterschiedlichsten Verarbeitungsmechanismen von Scheidungskindern sowie Hilfsmöglichkeiten zur Unterstützung der Betroffenen. Seite 332

## Dokumentation von Pflegeproblemen

Zum 1. Januar 2003 soll die Krankenhausfinanzierung auf das neue Fallpauschalensystem DRG (Diagnosis Related Group) umgestellt werden.

Aus Australien, dem Herkunftsland der in Deutschland übernommenen DRG-Version, ist bekannt, dass die Pflege dort einen viel höheren Stellenwert besitzt als in Deutschland. Die Spitzengremien der deutschen Pflegeverbände beraten in diesen Monaten über die Möglichkeiten und Herausforderungen, die das neue Entgeltsystem mit sich bringt. Für die rund 400.000 Pflegekräfte in Deutschland liegt in diesen Diskussionen die große Chance, der Pflege hierzulande ebenfalls den Stellenwert zukommen zu lassen, der ihr gebührt. Versäumnisse auf diesem Gebiet werden nicht absehbare Konsequenzen für die nächsten Jahre haben.

Annegret Bahar hat sich im Rahmen ihres Stationslehrganges in ihrer Abschlussarbeit mit dem neuen Abrechnungssystem auseinandergesetzt. Seite 336



**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe ist eine Beilage „Prävention plötzlicher Säuglingstod“ zur Veranstaltung in Leipzig am 19.09.02 beigelegt. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Inhaltsangabe .....317  
Vorwort .....318  
Impressum .....318

## Kind und Gesellschaft

Henri Parens: \_  
Primäre Prävention  
auf dem Gebiet der  
seelischen Gesundheit ...319

Angelika Staub:  
Scheidungskinder .....332

Andreas Oberle:  
Möglichkeiten und Grenzen  
des Kinderarztes bei der  
Aufdeckung von  
Kindesmisshandlung .....345

## Häusliche Kinderkrankenpflege

Gaby Letzing:  
Bezahlung statt Almosen ...325

Barbara Schiller:  
Kinästhetik – Grundkurs ...351

## Pflegepraxis

Annegret Bahar:  
Dokumentation von  
Pflegeproblemen und  
pflegerlevanten Diagnosen  
bei dem neuen pauschalierten  
Abrechnungssystem DRG ...336

Neues aus dem  
Net .....324, 348, 352

Leserbriefe .....326, 350

Ernährung .....327

Tagungsberichte ....328, 344

Hinweise .330, 352, 353, 357

Berufspolitik ...331, 335, 353

Berufs- und Rechtsfragen ..349

Aktuelles .....354

Bücherhinweise .....355

Terminkalender .....356–357

BV Kinderkrankenpflege  
D. e.V. ....356, 357

Stellenanzeigen ...358–360, III